

## Objektbesprechung Nr. 1

<b>Bauvorhaben/Projekt</b>	<b>Neubau Feuerwehrhaus in Laubach</b>	<b>Bearbeiter</b>
Datum	22.05.2016	Ke/Qt – 7709
Ort der Besprechung	Rathaus Laubach, Magistratzimmer	

<b>Teilnehmer</b>	Herr Klug Herr Bouda Herr Wahlen Herr Loth Herr Mebus Frau Mattedi Frau Kusche	Bürgermeister Leiter FB 20 Bauen, Umwelt, Liegenschaften FB 20 Bauen, Umwelt, Liegenschaften Stadtbrandinspektor Wehrführer FW Laubach kplan AG kplan AG
-------------------	--	--

<b>Verteiler</b>	Herr Klug Herr Bouda Herr Loth Herr Mebus Frau Mattedi Frau Kusche	Bürgermeister Leiter FB 20 Bauen, Umwelt, Liegenschaften Stadtbrandinspektor Wehrführer FW Laubach kplan AG kplan AG
------------------	---	---

Nr.	Themen	Erläuterungen, Maßnahmen	zu erl. durch	Termin
1.	Termine	Es ist ein Rahmenterminplan erforderlich, in welchem die Meilensteine festgelegt werden: - Bauantrag - Kalkulationszeit - Zuschlag - Bauzeit - Fertigstellung / Einweihung	kplan	12.06.17
2.	Sperrvermerk	Um den Sperrvermerk aufzuheben, muss in den Finanz- und Hauptausschuss gegangen werden. Hierzu müssen die Unterlagen 4 Wochen vor der Sitzung eingereicht werden. Mögliche Termine: 12.9.2017, 25.10.2017, 20.11.2017	Info	
3.	Einbindung FW	Als Ansprechpartner der Feuerwehr wurde Herr Mebus benannt.	Info	
4.	Zuwendungsbescheid	Der Zuwendungsbescheid erfordert einen Baubeginn in 2017, dieser Termin ist nicht einzuhalten. Es ist eine Fristverlängerung erforderlich.	Hr. Bouda	
5.	Anpassungen Vorentwurf	Das Obergeschoss soll im Wesentlichen an das Feuerwehrhaus Staufenberg angepasst werden. Die Jugendfeuerwehr soll einen abgetrennten Bereich bekommen. Die Küche kann mit dem Vorratslager Küche zusammengesetzt werden, sodass die Größe dementsprechend angepasst wird und eine Durchreiche zum Schulungsbereich entstehen kann. Ausreichend ist eine einfache Haushaltsküche. Der Flurbereich bzw. Vorbereich des Schulungsraums soll kleiner werden.	kplan	12.06.17

Nr.	Themen	Erläuterungen, Maßnahmen	zu erl. durch	Termin
		Im Erdgeschoss sollen die zwei Büros zusammengelegt werden, sodass der Lagebesprechungsraum größer werden kann. Die Anzahl der Spinde hat sich nicht geändert. Die Raumgrößen entsprechen der DIN, aber weichen von der DGUV ab. Dies muss mit der Unfallkasse offen besprochen und geklärt werden. Ein Teil der Dachfläche soll der Übung dienen und über einen Anleiterpunkt erreichbar sein.		
6.	B-Plan	Der Bebauungsplan wird in 14 Tagen rechtskräftig, dieser wird von kplan in digitaler Form benötigt.	Herr Bouda	
7.	Vereinshalle	Die vorhandene Vereinshalle wird mit auf das Grundstück umgesiedelt, dafür wird in dem hinteren „Dreieck“ eine Fläche vorgesehen. Es wird eine neue Bodenplatte benötigt und die notwendigen Anschlüsse für Strom etc. müssen vorgesehen werden. Hier müssen die Kosten für eine Umsetzung ermittelt werden und es muss geklärt werden, wer die Kosten übernimmt.	Herr Bouda	
8.	Bodengutachten	Muss noch beauftragt werden.	Herr Bouda	
9.	Regenrückhaltung	Es ist eine Regenrückhaltung erforderlich. Die Art und Lage dieser Anlage muss geklärt werden. In den Vorfluter darf kein weiteres Abwasser geleitet werden.	Info	
10.	Vermessung	Es ist ein Höhenplan erforderlich und ein amtlicher Lageplan in digitaler Form wird benötigt.	Herr Bouda	
11.	Leitungsausgänge	Werden benötigt.	Herr Bouda	
12.	Verkehr / Zufahrt	Zurzeit sind 80 km/h erlaubt. Die Ortsgrenze soll verlegt werden, sodass zukünftig 50 km/h erlaubt sind. Zusätzlich ist ein Hinweisschild oder eine Warnblinklichtleuchte erforderlich.	Info	
13.	TGA	Energetischer Standard: Fernwärme Ggf. empfiehlt es sich eine PV-Anlage vorzurüsten. Dies muss in den weiteren Gesprächen genauer geklärt werden.	Info	
14.	Weiteres Vorgehen	Bis zum 12.6.2017 werden durch kplan die Änderungen im Grundriss vorgenommen und ein Rahmenterminplan wird aufgestellt.	kplan	
15.	Nächster Termin	Der nächste Termin findet am 26.06.2017 im Magistratszimmer statt.	Info	

gez. Stefanie Kusche

## Objektbesprechung Nr. 2

<b>Bauvorhaben/Projekt</b>	Neubau Feuerwehrhaus in Laubach	<b>Bearbeiter</b>
Datum	26.06.2016	Ke/Et – 7709
Ort der Besprechung	Rathaus Laubach, Magistratszimmer	

<b>Teilnehmer</b>	<p>Herr Bouda, Leiter FB 20 Bauen, Umwelt, Liegenschaften Herr Wahlen, FB 20 Bauen, Umwelt, Liegenschaften</p> <p>Herr Loth, Stadtbrandinspektor Herr Sussmann, Feuerwehr Herr Mebus, Wehrführer FW Laubach Herr Heuser, Feuerwehr Herr Wagner, Feuerwehr</p> <p>Frau Mattedi, kplan AG Frau Kusche, kplan AG Herr Blattner, G-TEC (TGA-Planung) Herr Sattler, G-TEC (TGA-Planung) Herr Sauermann, G-TEC (TGA-Planung)</p>
-------------------	--

<b>Verteiler</b>	<p>Herr Bouda (mit der Bitte um interne Weiterleitung) Herr Wahlen</p> <p>Frau Mattedi Frau Kusche Herr Blattner Herr Sattler Herr Sauermann Herr Feldmann Herr Klein</p>
------------------	---

Anlass des Gesprächs war die Freigabe des Vorentwurfs nach Anpassung. Am 12.06.2017 wurden die angepassten Pläne per E-Mail zur internen Weiterleitung an Hr. Bouda zugesandt. Dies konnte nicht erfolgen; es müssen weitere Anpassungen vorgenommen werden, sodass sich der angenommene Zeitrahmen verzögert. Das Büro G-TEC hat sich erste Gedanken zur technischen Gebäudeausrüstung gemacht, welche zusätzlich besprochen wurden.

Nr.	Themen	Erläuterungen, Maßnahmen	zu erl. durch	Termin
1.	Änderungen Vorentwurf Erdgeschoss	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Raum „Brennbare Flüssigkeiten“ benötigt eine zusätzliche Außentür</li> <li>- Das Gebäude muss um eine Waschhalle nach DIN ergänzt werden, aufgrund dessen wird der 7. Stellplatz durch eine abgetrennte Wachhalle ersetzt.</li> <li>- Die Lagerhalle erhält ein Sektionaltor, sodass diese auch von außen zugänglich gemacht wird.</li> <li>- In räumlicher Nähe zum Bereitschaftsraum, fehlt ein Getränkelager, welches von außen zugänglich sein soll. Dazu wird der Serverraum verlegt.</li> <li>- Der Serverraum wird zwischen Büro und Lagebesprechungsraum angeordnet, sodass beide Räume kleiner</li> </ul>	kplan	

Nr.	Themen	Erläuterungen, Maßnahmen	zu erl. durch	Termin
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- werden und das Getränkelager ergänzt werden kann.</li> <li>- In der Fahrzeughallen sollen die Tore 1 und 6 mit Schlupftüren versehen werden. (Die genaue Planung erfolgt gem. Brandschutzkonzept)</li> <li>- In der Fahrzeughalle wird für kleinere Wartungsarbeiten eine Grube in Werkstattnähe benötigt.</li> </ul>		
2.	Änderungen Obergeschoss und Anforderungen an die Barrierefreiheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Zuge der weiteren Planung sind die Anforderungen an die Barrierefreiheit zu klären. Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Barrierefreiheit anzustreben.</li> <li>- Im Treppenauge wird ein Aufzug ergänzt, sodass das Gebäude barrierefrei erschlossen werden kann.</li> <li>- Aufgrund dessen wird die WC-Anlage der Damen barrierefrei ausgeführt.</li> <li>- Das Lehrmittellager benötigt eine Verbindungstür zum Schulungsraum.</li> <li>- Es könnte möglich sein, dass ein 2. baulicher Rettungsweg im Obergeschoss notwendig wird. Dies wird innerhalb des Brandschutzkonzepts geprüft.</li> </ul>	kplan	
			Info	
3.	Technische Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wieviel Leistung muss das Notstromaggregat haben? Dazu wird kurzfristig eine Antwort seitens kplan erfolgen.</li> <li>- Die Fahrzeughalle wird mit einem Luftherhitzer ausgestattet, welcher auf eine Raumtemperatur von 7°C ausgelegt ist, mit der Möglichkeit einer kurzzeitigen Erhöhung auf 18 °C.</li> <li>- Der Umkleibereich bekommt eine Fußbodenheizung, die anderen Räume werden mit Heizkörpern ausgestattet.</li> <li>- Beheizt wird das Gebäude mit Fernwärme. Die Belüftung wird in Teilbereichen über eine Lüftungsanlage geregelt. Um die Notwendigkeit in den Aufenthaltsbereichen zu prüfen, wurden die Nutzungsdauer und die entsprechenden Personenzahlen aufgenommen. Generell ist von einer Verschaltung auszugehen, die entweder auf den Einsatz- oder auf den Schulungsbetrieb ausgelegt wird. Einsatzräume sind: Funkraum: 2 Personen, 2 Std. bis mehrere Tage Bereitschaftsraum: 20-25 Personen (max. 28), 1- 2 Std. Lagebesprechungsraum: 8-12 Personen, 2 Std. bis mehrere Tage Schulungsräume sind: Schulungsraum: 25-40 Personen, 2 Std. (Schulungen) oder 80 Personen, 2-4 Std. (Versammlungen) Jugendfeuerwehr: 20-25 Personen (max. 30), 2 Std.</li> <li>- Der Schulungsraum kann zusätzlich als Stabsraum genutzt werden und muss die entsprechende Technik aufweisen.</li> <li>- In der Waschhalle ist aufgrund des dieselbetriebenen Hochdruckreinigers eine zusätzliche Abgasabsaugung erforderlich.</li> </ul>	erl.	
4.	Außenanlagen /	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im vorderen Straßenbereich ist ein Hydrant zum befüll-</li> </ul>	Info	

Nr.	Themen	Erläuterungen, Maßnahmen	zu erl. durch	Termin
	Übung	<p>len der Fahrzeuge notwendig. Im hinteren Bereich Grundstücksbereich wird ein Überflur- und Unterflurhydrant zum Üben benötigt (ein Dummy ist möglich). Die genauen Standorte müssen in der weiteren Planung festgelegt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Es wird eine Zisterne mit Regenwasser zu Übungszwecken benötigt.</li> <li>- Es werden zusätzliche Zweiradstellflächen benötigt, welche neben dem Alarmeingang Herren ergänzt werden.</li> <li>- Der südliche Bereich neben der Lagerhalle soll befestigt werden und es sollen Anschlüsse für die temporäre Nutzung einer Toilettenanlage vorgesehen werden.</li> </ul>	kplan	
5.	Lagerhalle (Verein)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lagerhalle ist 10 x 10 m groß, die vorhandenen Pläne werden kplan zur Verfügung gestellt.</li> <li>- Das Umsetzen kostet etwa 15.000 € (inkl. Abbau und Aufbau)</li> <li>- Die Halle soll um einen Anbau von 10 x 5 m ergänzt werden.</li> <li>- Sie benötigt Strom, Wasser und Abwasser.</li> <li>- Die Verbindungsleitung wird aus der Waschhalle hergestellt und mit einem Absperrhahn versehen.</li> <li>- Die Halle ist isoliert und wird „frostfrei“ mit einer Elektroheizung ausgeführt.</li> <li>- Sie dient lediglich zu Lagerzwecken.</li> </ul>	erl.	
6.	Weiteres Vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Änderungen werden seitens kplan in die Vorentwurfsplanung übernommen, die aktuellen Pläne werden Hr. Bouda und Hr. Wahlen zur internen Weiterleitung zur Verfügung gestellt und zusätzlich an die Fachplaner verteilt.</li> </ul>	kplan	
7.	Lasten	Das zulässige Gesamtgewicht für das größte Fahrzeug beträgt 28t, der Gabelstapler, welcher im Lagerbereich und im Fahrzeughallenbereich genutzt wird, hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 3t.	info	
8.	Nächster Termin	Ein nächster Abstimmungstermin wurde noch nicht vereinbart, sondern erfolgt in Absprache, nach Verteilung der Planunterlagen.		

*Dieses Protokoll wird als Ergebnisprotokoll geführt. Die aufgeführten Inhalte gelten zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer als anerkannt und vereinbart und werden Grundlage der weiteren Planung, sofern nicht innerhalb von 5 Tagen Einspruch bei der kplan<sup>®</sup> AG eingegangen ist.*

gez. Stefanie Kusche